



**PFLANZLICHE ERZEUGERRINGE
OBERFRANKEN E. V.**

Adolf-Wächter-Str. 12, 95447 Bayreuth

☎ 0921/5911810

☎ Fax: 089 / 2900 6399 46

Neue eMail: poststelle-ofr@lkpbayern.de



Amt für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten Bayreuth-Münchberg
SG L2.3P

Geschäftsführer/Beratungsleiter: Frank Kerkhof
Die oberfränkischen Erzeugerringberater:
Klaus Stadter, Wolfgang Söllner, Dominik Schmitt

Pflanzenbau: Ernst, Tel.: 0921 / 591 – 1310

Pflanzenbau-Beratungs – Hotline: Tel. 01805 / 57 44 54

Bayreuth, 02.05.2024

Verbundberatungsfax 17/2024

Kostenlose Felderbegehung des ER Oberfrankens am 16.5.2024 ab 19 Uhr in Sambach

Der ER Oberfranken führt in Zusammenarbeit mit der EZG Pommersfelden an folgendem Termin für alle interessierten Landwirte

eine kostenlose Felderbegehung mit Schwerpunkt Winter-Roggen und W.-Weizen durch. Wir freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme!

-Treffpunkt: Donnerstag, 16. Mai 2024, 19.00 Uhr, Wiesneth Mühle, Sambach bei Pommersfelden

Monitoring Getreidekrankheiten Wintergerste 2024 in Oberfranken – Probeziehung 29.04.2024

Ort	Lkr.	Sorte	BBCH	Mehltau	Rhyncho.	Netzflecken	Zwergrost
Wolfsdorf	LIF	Arthene	49	+	o	o	+++
Scheßlitz	BA	Sandra	37	o	-	+	-
Birkenmoor	CO	Exquis	39	-	o	o	+
Eckersdorf	BT	KWS Tardis	39	o	-	+	o
Grafengehaig	KU	KWS Donau	37	-	+++	+	-
Münchberg	HO	KWS Donau	39	-	o	o	o
Schönwald, Brunn	WUN	California	37	-	o	+++	-
Kupferberg	KU	Suez	37	-	+	+	o

Wintergerste: bei Bedarf nun Einmalbehandlung durchführen

Mit der Wärme und evtl. neuem Regen steigt die Infektionsgefahr in den Getreidebeständen wieder an. Krankheitskontrollen sind ratsam, um rechtzeitig, aber auch nicht unnötig früh zu behandeln.

In Wintergerste sind bisher meist Netzflecken bzw. nun zunehmend Zwergrost oder Rhynchosporium schwellenüberschreitend. Da meist mindestens das Fahnenblattstadium (BBCH 39) erreicht ist, ist nun in der Gerste eine Einmalbehandlung möglich. Mit Blick auf die nötige Dauerwirkung, insbesondere gegen Ramularia, sollte die Behandlung jedoch wenn Schwellen nicht erreicht sind, hinausgezögert werden. Zur Wirkungsabsicherung und aus Gründen der Resistenzvermeidung, sollte zur Abschlussbehandlung gegen Ramularia Folpet eingesetzt werden, enthalten in Folpan 500 SC oder Amistar Max. Zu 1,5 l Folpan 500 SC oder Amistar Max eigenen sich als breitwirksame Partner zum Beispiel 1,2 l Ascra Xpro, 1,5 l Balaya, 1,0 l Elatus Era, 1,5 l Jordi, 1,5 l Revytrex, sowie der Avastel-Pack (1,5 l Pioli + 0,75 l Abran), bei reduzierter Wirkung auch nur 200 g Prothioconazol über eines der zahlreichen Prothioconazol-Solomittel (Aufwandmengen jeweils pro ha).

Monitoring Getreidekrankheiten Winterweizen 2024 in Oberfranken – Probeziehung 29.04.2024

Ort	Lkr.	Sorte	BBCH	Mehltau	S. tritici	DTR	Gelbrost	Braunr.
Scheßlitz	BA	LG Optimist	37	-	+++	-	-	-
Wolfsdorf	LIF	Asory	37	-	++	-	-	o
Birkenmoor	CO	LG Optimist	33	-	+++	-	-	-
Bayreuth	BT	Asory	32	-	+	-	-	-
Markersreuth	HO	Keitum	32	-	+++	-	-	-
Gösmes	HO	Asory	32	-	+	-	-	-
Oberschieda	WUN	Elixer	32	-	+	-	-	-
Ludwigschorgast	KU	Keitum	33	-	+	-	-	-

Monitoring Getreidekrankheiten Wintertriticale 2024 in Oberfranken – Probeziehung 29.04.2024

Ort	Lkr	Sorte	BBCH	Mehltau	S. tritici	Braunrost	DTR	Rhyn-chosp.	Gelbrost
Gesees	BT	Rivolt	39	+	-	o	-	o	-
Eppenreuth	KU	Lombardo	32	o	o	o	-	+++	-

Erklärung: -: kein Befall; o: Befall unter Bekämpfungsschwelle; +: Bekämpfungsschwelle überschritten, ++ und +++: Bekämpfungsschwelle deutlich überschritten; **BH: Befallshäufigkeit** (Anzahl befallener Pflanzen aller untersuchten Pflanzen in %) z.B. 15 von 100 untersuchten Pflanzen befallen => BH = 15 %)

In Winterweizen Septoria tritici und Gelbrost und in Triticale Rhynchosporium, Mehltau und Gelbrost beachten

Im Fokus steht in Winterweizen aktuell **Septoria-Blattdürre**. Schauen Sie genau hin, um nicht übereilt und unnötig zu behandeln.

Auffällig sind die sich seit letztem Wochenende deutlicheren Spuren zurückliegender Frosträchte. Je nach Region und Lage und damit Dauer der Frosteinwirkung, aber auch sortenabhängig, zeigen sich teils violette oder aufgehellte Blattspitzen oder Blatteinschnürungen, teils aber auch gut sichtbare, großflächige Blattflecken und -vergilbungen. Meist betrifft dies nur Teile von F-3, selten F-2. Tiefer liegende Blattabschnitte und Neuzuwachs seit letzter Woche sind oft symptomfrei. Ohne typische pilzliche Strukturen, wie abwischbare Rost- oder Mehlaupusteln, ohne die kleinen schwarzen, mit bloßem Auge erkennbaren Fruchtkörper von Septoria im Inneren der Blattflecken, besteht hier keine Behandlungsnotwendigkeit. Fungizid sind hier wirkungslos.

Finden Sie dagegen eindeutig Septoria über der Schwelle ist bei ausreichender Feuchte, bei Regen ab 5 mm und nachfolgend mindestens 36 Stunden Blattnässe, mit Neuinfektionen zu rechnen.

Bei Septoria über der Schwelle sollte bei anfälligeren Sorten, wie zum Beispiel Absint, Foxx, Kerubino, Kometus, KWS Emerick, Lemmy, Patras oder RGT Reform spätestens drei Tage, bei anderen Sorten spätestens eine Woche nach Regen über 5 mm behandelt werden. Je weiter das Infektionsereignis bereits zurückliegt, umso höher sind zudem die Aufwandmengen zu wählen. Mit gestiegenen Temperaturen verkürzt sich auch die Kurativwirkung (Heilwirkung) der Fungizide.

Weitere Hinweise siehe auch oberfränkisches ER-RS 5/2024 vom 11. April 2024, Seiten 2-5.

Die stärkste Kurativwirkung gegen Septoria besitzt unter den Azolen Mefentrifluconazol, gefolgt von Prothioconazol sowie insbesondere die leistungsfähigen Carboxamid-Kombi-Präparate.

Neben Septoria sollte man in Winterweizen bei den aktuell hohen Temperaturen auch Gelbrost im Blick haben. Finden Sie frische Rostpusteln an mehr als jeder dritten Pflanze oder zeigen sich bei Gelbrost erste der typischen Befallsnester, sollten Sie auch bislang als gesund eingestufte Sorten umgehend behandeln.

Für bislang noch nicht vorbehandelte Bestände eignen sich bis BBCH 33 gegen Septoria tritici zum Beispiel 1,0 l Input Classic, 1,0 l Input Triple, 0,8 l Verben, 1,0 l Revystar + 0,5 l Flexity, 1,0 l Balaya, 0,5 kg Unix + 0,5 l Pecari 300 EC, sowie reine Prothioconazol-Mittel wie z.B. 0,8 l Abran, Aurelia, Tokyo oder Traciafin (Aufwandmenge jeweils je ha). Die Mittel wirken auch gegen ersten Rostbefall.

In Triticale ist neben Mehltau, Gelb- und Braunrost unbedingt auch auf Rhynchosporium zu achten, das sortenabhängig zunehmend gefunden wird. Triticale liegt aktuell zwischen dem 2 Knoten- und Fahnenblattstadium (BBCH 37/39). Ab BBCH 37/39 lässt sich Triticale auf Standorten ohne schlagspezifisches Fusariumrisiko mit einer Maßnahme ausreichend schützen.

Wie für Weizen eignen sich dazu breitwirksame Azol-Mischungen mit Carboxamid-, Picolinamid- und/oder Strobilurin-Anteil.

Die Regelaufwandmengen lassen sich gegenüber dem Weizen um bis zu 20 Prozent reduzieren.

Eine Spritzfolge wird in der Regel dann nötig, wenn ein erhöhtes Fusarium-Risiko über eine Ährenbehandlung abzusichern ist.

Sommergetreide – Bestände auf Auftreten mit Blattläusen kontrollieren!

Das Sommergetreide ist auf Blattlausbesatz zu kontrollieren! Durch den generell hohen Virusdruck im Getreide (v.a. auch Gerstengelbverzwergungsvirus (BYDV) in der Wintergerste), besteht auch die Gefahr einer Virusübertragung von der Winterung auf die Sommerung.

Der bundesweit abgestimmte Bekämpfungsrichtwert liegt bei 10% der Pflanzen mit Blattlausbesatz bis zum Ährenschieben. Nur bei Schwellenüberschreitung wird eine Bekämpfung der Blattläuse mit zugelassenem Insektizid empfohlen. Bei einem Insektizideinsatz **unbedingt den Bienenschutz beachten.**